

Der Autor

Hugo Blanco Galdós, geb. 1934 in Cuzco, organisierte Indiobauern in Gewerkschaften und war Anführer mehrerer Bauernaufstände mit Landbesetzungen und Selbstverteidigungsorganen. Er wurde vom Militär verhaftet und zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt. Auf der Gefangeneninsel El Frontón schrieb er *Land oder Tod: Der Kampf der Bauern in Peru* und führte einen Briefwechsel mit dem berühmten Schriftsteller José María Arguedas. 1971 wurde er nach Chile deportiert und konnte sich beim Putsch von General Pinochet 1973 in die schwedische Botschaft flüchten. Nach Jahren des Exils kehrte er 1978 nach Peru zurück und wurde ins Parlament gewählt. Bis zum Staatsstreich Fujimoris 1992 war er Senatsmitglied für die Vereinigte Mariateguistische Partei (PUM); er musste nach Mexiko fliehen, weil sein Leben bedroht war. Gegenwärtig lebt er wieder in Cuzco und gibt dort die Zeitschrift *Lucha Indígena* heraus.